

Dirk de Beer

Pilsumer Weg 20 · 26736 Greetsiel

04926 - 92010

Käfig Nr. 11

02098-04-1388 V

G.Prange

02098-97-330 V

"Der 330"

G.Prange

gehämmert

8 x 1 Konkurs.
Top Reise & Zuchtvogel
Diese ersten Konkurse
erringt er gegen große
Taubenzahien.
Halbroer zu "Ringlose" &

NL-94-2227959 V

"Zoon Beatrixdoffer"

G & C.Koopman

blau

B-93-6685736 W

"Dochter Kobe"

Andre Bellens

gehämmert

02098-00-1193 W



Stammbaum von Taube:

07107-08-719

BELG-03-6032858

De Gus

blau

Super Reisev. bei Aug. Jansen,
Beerse. Er fliegt Jährlg u. 2jährig
15 Preise bis zum 9 Konk., davon
2 x 1., 4x 2. usw. Vollbr. war
Olympiavogel. Wurde zur Hälfte
von Leo Heremans gekauft.

BELG-98-6160968

07107-07-819 W

de Beer

blau

BELG-95-6302321

07107-05-226 W

blau

Super Täubin. Fliegt jung 4/5
Preise, jährlg 10/13 Preise,
2jährig dan 12/13 Preise mit
1.102 AsPunkte. Wird mit über
952 AsPunkte 7. AsWeibchen auf
Bundesebene. Geht natürlich in

B-01-6090210 V

Teo v. Genechten.

blau

01274-98-81 V

"KI.Do.Schouwman"

W.Roeper

blau

Dirk de Beer

Der Mann, der einen „halben“ Olympia-Vogel verkaufte ...

August Jansen, Beerse: 8. belgischer Kurzstrecken-Meister 2005.

Am 21. 10. 2006 führte mich mein Weg – gemeinsam mit meinem „Dolmetscher“ Toni van Ravenstein – nach Beerse, um August Jansen zu besuchen, der seit vielen Jahren hier erfolgreich die Kurzstrecke beschickt und sich dabei einen großen Namen gemacht hat.

Jansen heißen hier sehr viele Menschen, und so ist es müßig zu erwähnen, dass er mit den bekannten Brüdern aus Arendonk weder verwandt noch verschwägert ist, wie es in der Amtssprache heißt.

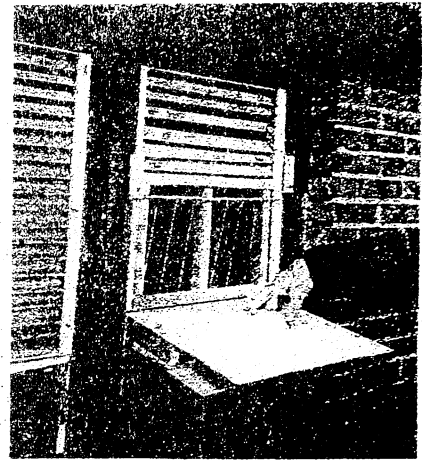
VON MANFRED DÜLLMANN

2005 wurde er 8. belgischer Kurzstrecken-Meister. August Jansen verkörpert für mich den typischen kleinen einfachen belgischen Sportfreund, der – aus einfachen Verhältnissen kommend – von der Pike auf, ohne viel Geld, über Jahrzehnte einen eigenen Stamm aufgebaut und sich dabei ein fundamentales Fachwissen angeeignet hat. Was für ihn zum Schlüssel für den Erfolg wurde.

Der heute 71-Jährige kam 1949 mit 14 Jahren zum Brieftaubensport, nachdem er eine Ringeltaube aus dem Nest nahm und mit der Hand aufzog und dafür im Tausch von einem Züchter eine Brieftaube bekam (vermutlich war an der Wildtaube mehr Fleisch ...).

Schnell kamen weitere Tauben hinzu und unter dem Namen des Vaters, der selbst kein Brieftaubenzüchter war, nahm er an den Wettflügen teil.

Das Schicksal oder das Glück war ihm insofern hold, als dass Louis van Hove, ebenfalls aus Beerse, ein Bruder seiner Mutter war, also sein Onkel. Von ihm kamen die ersten guten Tauben. Später kamen noch welche dazu von Gust van Hove aus Retie, ebenfalls ein Bruder seiner Mutter. Von Jos van der Veeken (Retie) holte er sich Nachzucht aus der bekannten Olieman-Linie, von Frans van Beirendonk (Zandhoven) u. a. die Großmutter des „Olympia“ und von Dirk van Dyck hatte er mehrere Brüder des „Kannibaal“ leihweise auf



Einsprung zum Witwerschlag – aber für zwölf Witwer vollkommen ausreichend, die Gabeln haben viele 1. Konkursieger erlebt.

dem Schlag. Mit Leo Heremans und Karel Ceusters aus Vorselaar, nur wenige Kilometer entfernt und in der Preisliste seine Konkurrenten, verbindet ihn eine große Freundschaft, was selbstverständlich auch den Austausch von Tauben zur Folge hat.

Aus all diesen oder überwiegend aus diesen Tauben hat er sich einen kleinen, schlagkräftigen Bestand geformt, der immer für Erfolge, meist Spitzenerfolge gut war und ist. „Schlecht gereicht habe ich eigentlich nie“, so seine Worte, ohne dabei überheblich zu wirken.

Wie aber schafft und formt man sich einen solchen Bestand?

Das hat Gust mit seinen vier Grundsätzen geschafft

- a) viel züchten,
- b) viel umpaaren,
- c) viel selektieren und
- d) ganz wichtig: erfolgreiche Tauben früh auf den Zuchtschlag setzen!

Wobei „viel züchten“ für ihn seine ca. 60 Jungtauben sind, die er jährlich zieht und von denen etwa 30 übrig bleiben, nachdem eine Hochspannungsleitung, der Greifvogel und Verluste auf der Reise ihren Anteil abgeschöpft haben. Wenn Gust bei 60 Jungtauben von „viel“ spricht, dann muss man das in Relation zu seiner Reiseumanschaft sehen. Sein Reiseschlag hat nur zwölf Zellen, die in die Schlagwände eingelassen sind, so dass eine Erweiterung nicht möglich ist.

Eine kleine effektive Mannschaft.

Seine Reiseumanschaft besteht somit aus zwölf Witwern (zwei Alte und zehn Jährige!). Hiermit bestreitet er die Altreise, die von Ende März bis Ende Juli läuft. Übergreifend finden die etwa



Gust Jansen vor seiner Schlaganlage.